

Anzeiger von Uster

ZRZ
Zürcher Regionalzeitungen

Redaktion 044 933 33 33, redaktion@avu.ch
Abo-Service 044 905 79 88, abo@avu.ch
Inserate 044 905 79 79, inserate@avu.ch
AZ 8610 Uster

Die Tageszeitung des Bezirks Uster



Neuer Pilgerweg

Der Zürcher Weg führt Pilger durchs Oberland bis nach Einsiedeln

SEITE 3

Entwicklung fördern

Das Gebiet rund um das Bezirksgericht in Uster soll aufgewertet werden

SEITE 7

Singen für Kinder

Am Kinder-Festival in Grüningen tritt auch Linard Bardill auf

SEITE 11

Der Topskorer geht

Oscar Scarione erklärt die Gründe für seinen Wechsel in die Türkei

SEITE 43

ANZEIGE

Primarschule Sek A Sek B

Ziele setzen Leistungen zeigen Erfolge geniessen

Jetzt anmelden: 044 933 90 90

IWW AG
8620 Wetzikon www.iww.ch
Die staatlich bewilligte Privatschule

Unterführung statt Barriere

PFÄFFIKON. Mit einer Unterführung an der Tunnelstrasse will der Gemeinderat Pfäffikon das Zentrum vom Durchgangsverkehr entlasten. Auch der Kanton hat ein Wörtchen mitzureden.

GABRIELA MEISSNER

Wenn zum Fahrplanwechsel 2015 in Pfäffikon der Viertelstundentakt der S-Bahnen gilt, dann wird es in Pfäffikon richtig eng mit dem Verkehr. Das ist auch dem Kanton klar. Im letz-

ten Herbst stellte er vier Studien von Planungsbüros vor, die sich genau diesem Problem stellen. Der Gemeinderat Pfäffikon durfte zu den verschiedenen Vorschlägen Stellung nehmen. Er bevorzugt jene Variante, die das Zentrum mit einer Unter-

führung im Quartier Frohwies vom Verkehr entlasten soll.

Noch keine Entspannung

Die Unterführung, als Ersatz für den Bahnübergang bei der Frohwies-/Russikerstrasse gedacht, ist zwar als kurzfristige Massnahme geplant. «Bis 2015 ist die Unterführung aber nicht zu realisieren», sagt der Pfäffiker Verkehrsvorstand Lukas Steudler zum Zeitplan. Es sei klar, dass sich die Verkehrs-

situation zeitweilig verschärfen werde.

Weiter sieht die Studie die Verlängerung der Zelglistrasse vor, was auch in der Zentrumsplanung hineinspielt. Dazu tauschen Gemeinde und Kanton diverse Strassen. Darüber und auch über die Finanzierung der Massnahmen tauschen sich Gemeinde und Kanton nun aus. Bis zum Herbst will man konkreter wissen, wie das weitere Vorgehen aussieht. (gme) Seite 13

ANZEIGE

Schon gepackt?

Vergessen Sie Ihre Travel Cash Karte nicht. Für einfaches und sicheres Bezahlen in Ihren Ferien. 044 777 0 777, www.bankbsu.ch

bankbsu
eine wie ich

Hiag stellt günstige Mieten in Aussicht

WETZIKON. Die Hiag wehrt sich gegen den Vorwurf, sie würde in der Schönau günstigen Wohnraum zerstören.

MICHAEL VON LEDEBUR

Der Arealentwickler Hiag steht in der Kritik, sein Bauprojekt in der Schönau zerstöre günstigen Wohnraum. Das Gegenteil sei wahr, sagt die Hiag: Nach der Sanierung der Fabrik würde die Wohnfläche auf das Vierfache steigen. Würden alle geplanten Bauten in der Schönau verwirklicht, gäbe es gar 17-mal mehr Wohnfläche als heute.

Auch der Vorwurf, es entstünden Luxus-Lofts, treffe nicht zu. Die Fabrik würde sanft renoviert. Für eine loftartige Wohnung von 100 m² will die Firma lediglich zirka 1500 Franken Miete verlangen. Zwar treffe es zu, dass die heutigen Mieten noch tiefer seien, aber der Zustand der Gebäude sei auch entsprechend schlecht, so die Firma. Die IG Schönau wollte sich zu den von der Hiag vorgelegten Zahlen gestern Dienstag nicht äussern. (mvl) Seite 9



Für das Gesetz zu klein: Die modernen Boxen im Volketswiler Tierheim Strubeli genügen ab September den Vorschriften nicht mehr. Bild: Christian Senn

Die Boxen im Strubeli sind zu klein

VOLKETSWIL. Die neue Tiereschutzverordnung zwingt zahlreiche Schweizer Tierheime zum Umbau. Ab dem 1. September müssen die Tierboxen Mindest-

grössen einhalten. Zwei mittel-grosse Hunde brauchen neu mindestens acht Quadratmeter Platz. Dies stellt auch das als Vorzeigeeinrichtung bekannte

Volketswiler Tierheim Strubeli unter Zugzwang. «Wir müssen die Boxen vergrössern, damit wir auch weiterhin mehrere Hunde in einem Abteil unter-

bringen können», erklärt Co-Leiterin Katja Holenstein. Doch für den rund 90000 Franken teuren Umbau fehlt dem Strubeli das Geld. (bz) Seite 5

Überflüssige Ufergestaltung

USTER. Entlang dem Zellweger-Areal soll der Aabach ökologisch aufgewertet und hochwassersicher ausgebaut werden. Beides sei überflüssig, sagt die Gesellschaft für Natur- und Vogelschutz Uster (GNVU). Die Gefahr eines Hochwassers sei in diesem Bereich sehr gering, was auch der Regierungsrat bestätigt habe. Das rechte Bachufer abzuholzen, um den Fussweg zu verbreitern und näher an den Bach zu verlegen, sei widersinnig. Das ursprünglich kahle Ufer sei schliesslich in den 1970er Jahren auf Anregung des GNVU begrünt worden. (zo) Seite 7



INSERATE

Werbebeilage

- Conforama SA

Rubriken

- Amtliche Anzeigen 34, 36
- Automarkt 47
- Immobilienmarkt 45-46
- Stellenmarkt 50-54
- Todesanzeigen 36, 38
- Veranstaltungen 12, 14, 18-19
- Wuchemärt 47

ANZEIGE

Action pur!

Freizeit pur! **Atzmännig**

Tel. 055 284 64 34, www.atzmaennig.ch

Abseits von Ikea und Interio

DÜBENDORF. International ist das «Lifestyle-Unternehmen» Kare mit seinen Möbeln und Accessoires an über 150 Standorten präsent. In der Schweiz führt es seit sechs Jahren ein Randdasein: im Schatten der grossen Möbelhäuser in der Stettbacher Gewerbezone. Mit Produkten zwischen Kitsch und edlem Design versucht sich Inhaber Nikolai Sass von der Konkurrenz abzuheben. Durchaus mit Erfolg, wie sich zeigt. (yba) Seite 17

Obama stellt Plan gegen den Klimawandel vor

WASHINGTON. US-Präsident Barack Obama hat gestern einen Plan zum Kampf gegen den Treibhauseffekt vorgelegt. Zentraler Punkt ist erstmals die Reduktion der Luftverschmutzung durch bestehende Kohlekraftwerke. Er werde die US-Umweltbehörde anweisen, Regeln für bestehende und geplante Kraftwerke auszuarbeiten, sagte Obama in einer Rede in der

Georgetown-Universität in Washington. Die USA hätten als weltgrösste Volkswirtschaft und zweitgrösster Kohlendioxid-Luftverschmutzer auch international eine Pflicht, die Führerschaft beim Klimaschutz zu übernehmen, sagte der US-Präsident. Zum Programm gehören unter anderem neue Standards für den Benzinverbrauch schwerer Lastwagen. (sda) Seite 35

Ausbildung und Spitzensport

ALLGEMEINES. Leistungssport und Ausbildung unter einen Hut zu bringen, ist ein nicht ganz einfaches Unterfangen. In der Schweiz gibt es zwar ein dichtes Netz an Schulen, die viel Rücksicht auf die Bedürfnisse der jungen Sportler nehmen. Trotzdem besteht noch Raum nach oben. Vor allem fehlt es an der Bereitschaft von Lehrbetrieben. Für diese ist die Ausbildung eines Leistungssportlers ein Mehraufwand. (zo) Seite 43

ANZEIGE

brillen bf factory
clever einkaufen

Ihr Optiker im **VOLKI-LAND**

Öffnungszeiten:
Mo-Sa 9-20 Uhr

Brillen Factory GmbH
8604 Volketswil, Industriestrasse 1, im **VOLKI-LAND**, 1. OG
Telefon 043 444 93 74